



Universiteit
Leiden
The Netherlands

Images Agentes. Geheugenboeken en de organisatie van kennis in de Neolatijnse literatuur

Enenkel, K.A.E.

Citation

Enenkel, K. A. E. (2006). *Images Agentes. Geheugenboeken en de organisatie van kennis in de Neolatijnse literatuur*. Amsterdam: KNAW. Retrieved from <https://hdl.handle.net/1887/9322>

Version: Not Applicable (or Unknown)

License: [Leiden University Non-exclusive license](#)

Downloaded from: <https://hdl.handle.net/1887/9322>

Note: To cite this publication please use the final published version (if applicable).

Die griechischen Paginae von P.Yale inv. 1804

Der revidierte Text

Vor zehn Jahren wurde eine Erstedition eines antiken Papyrus-Kodex dokumentarischen Inhalts, der in der Sammlung der Beinecke Library (Yale University) aufbewahrt wird, veröffentlicht¹. Aus den dieser Publikation mitgegebenen Bildern der *paginae* 22^v, 22^r, 23^r, 23^v und 29^v geht hervor, daß - obwohl die Herausgeberin in ihrer Transkription des Kodex-Textes durchwegs koptische Typen verwendet hat - wenigstens diese Seiten nicht mit koptischen, sondern mit griechischen Texten beschrieben sind. Zwar reichte die Qualität dieser Bilder nicht dafür aus, eine zuverlässige Abschrift der Texte anzufertigen, es ist aber dem Entgegenkommen der Beinecke Library zu verdanken, daß gute Xerokopien des Papyrus für Worp angefertigt werden konnten, anhand derer er imstande war, eine weitaus vollständigere Erstabschrift anzufertigen². Für Einzelheiten jedoch blieb ein weiterführendes Studium des Originals unbedingt notwendig; diese Aufgabe hat Duttenhöfer erledigt, und so können wir jetzt das Ergebnis unserer Zusammenarbeit vorlegen. Leider sind wir nicht in der Lage, auch die koptisch geschriebenen Teile des Kodex vollständig neu herauszugeben, um das Verhältnis der griechischen zu den koptischen Texten im Kodex zu interpretieren³. Diese Aufgaben müssen den Koptologen vorbehalten bleiben. Wir hoffen jedenfalls, daß unsere Vorarbeit dabei nützlich sein wird.

Aus unseren Texten erhellt eindeutig, daß die griechischen Verträge in oder wenigstens in der Nähe von Antinoopolis aufgesetzt wurden (s. die Herkunft der Zeugen auf Pag. 22^r, Z. 10-11 und 23^r, Z. 9; s. auch Pag. 10, Z. 10). Sie stammen, nach der Schrift zu urteilen, aus dem 6. oder 7. Jh. n. Chr. (s. aber auch Pag. 29^v, Z. 5 Anm.).

¹Leslie S. B. MacCoull, *Coptic Documentary Papyri from the Beinecke Library (Yale University)*, Cairo 1986 (= Publications de la Société d'Archéologie Copte, Textes et Documents, Tome XVII). Zu antiken dokumentarischen Papyruskodizes im allgemeinen siehe J. Gascou, *Les codices documentaires égyptiens*, in A. Blanchard (ed.), *Les débuts du codex*, Turnhout 1989 (= Bibliologia 9), 71-101.

²Des weiteren sind auch die Seiten 1^v, 10^v, 13^v, 14^v, 27^r, 28^r und 28^v des Kodex griechisch beschrieben. Es handelt sich um kleinere und stark fragmentarische Texte, für die wir uns hier auf bloße Transkriptionen und kurze Beschreibungen beschränken, s. u. den Anhang, S. 103ff.

³Auf S. 11-12 der Erstedition wird eine kurze Analyse des Inhalts des Kodex gegeben: p. 22^r: „End of Contract“ (tatsächlich das Ende eines Mietvertrages); p. 22^v: „End of a Lease“; p. 23^r: „End of a Contract“; p. 23^v: „End of a Loan of Money (? or Acknowledgement of Debt)“; p. 29^r (tatsächlich 29^v!): „Account of boats of monastery for months of Tybi, Mecheir, Phamenoth, Pharmuthi“. Tatsächlich handelt es sich um eine mehr allgemeine Ausgabenliste, z. B. für gekauftes Pech (Z. 4) und für Gefäße (Z. 9-11).

SB 24. 16189

Pagina 22^v

- 1 [ἀπ]οπληρώ[σω τῷ λ[ό]γῳ α. [
- 2 [ἀνυ]περθέτως καὶ τὴν μεταφοραν τοῦ α[
- 3 [ἀποπ]ληρώσω δὲ καὶ τὰς συνηθείας καὶ[καὶ μετα τὸν]
- 4 χρογον παραδώσω υἱν τὸ αὐτο ὑμῶν []
- 5 βελτιώσεως παρείληφα. Ἡ μίσθωσις κυρία []... [
- 6 (H. 2) ὁ προγεγραμμένος [
- 7 (H. 3) † Φλ[άουσιος] Ζαχαρίας Μηνᾶ σὺν θεῷ ε..... [
- 8 (H. 4) † Παῦλος υἱὸς Μηνᾶ CTTJVθ(εῷ) χρυσώ(νης) μαρτ[υρ]ῶ τῇ
π[αρουση] μισθώσει ἀκούσας παρα του θεμένου.]
- 9 (H. 5) † Θεόδωρος υἱὸς(ς) τοῦ μακαριτου Χριστοφ[ό]ρου [μαρτυρω τῇ
παρουση μισθώσει ἀκούσας]
- 10 παρα τοῦ θεμένου
- 11 (H. 6) (Paraph) Δι' ἐμοῦ Βίκτορος Σερη [

„... ich werde zahlen an die Kasse ... unverzüglich und den Transport davon (?) ... ich werde auch die vertraglichen Leistungen zahlen und ... und nach Ablauf der Zeit werde ich Ihnen dasselbe Ihnen gehörende ... übergeben ... und Ausbesserung ich empfangen habe. Der *misthosis*-Vertrag ist maßgeblich ... (2. H.) ... der oben erwähnte ... (3. H.) *Flavius Zacharias*, Sohn des Menas, mit Gott ... (4. H.) Paulos, Sohn des Menas, mit Gott *chrysones*, bezeuge die vorliegende *Misthosis* als Ohrenzeuge des sich Verpflichtenden. (5. H.) Theodoros, Sohn des verstorbenen Christophoros, bezeuge die vorliegende *Misthosis* als Ohrenzeuge des sich Verpflichtenden. (6. H.) Durch mich, Biktor, Sohn des Sere... (ausgefertigt).“

Es handelt sich an dieser Stelle um das Ende eines Pacht- oder Mietvertrags. Das Objekt der Pacht oder Miete ist mitsamt den übrigen Bestimmungen des Vertrages verloren gegangen; nur die Unterschriften des Vertrages sind mehr oder weniger vollständig erhalten.

2. Lies/ergänze am Zeilenende z. B. μεταφοραν του α[ύ]του (Objekt) ποιησομαι.

3ff. Man erwartet eine Formel, in der die Rückerstattung eines Objektes „wie ich es empfangen habe“ gewährleistet wird, aber leider ist nicht klar, wie das Wort βελτιώσεως (Gen.) in Z. 5 (= „Verbesserung“) in eine solche Formel eingepaßt werden sollte. Bis jetzt wird das Wort nur in einer Formel wie ἀποδώσω σοι τα ἀναλώματα καὶ δαπανήματα τα εἰς βελτίωσιν κτλ. angetroffen (für Belege vgl. Preisigke, *WBI*, s. v.); lies hier aber z. B. (Z. 4) ὡς χάριν | βελτιώσεως παρείληφα *vel sim.*? Man kann übrigens auch damit rechnen, daß βελτιώσε (= βελτιώσαι) ὡς παρείληφα (= „auszubessern, wie ich [es] empfangen habe“) zu lesen wäre; wie βελτιώσε sich dann zum vorhergehenden Text verhält, bleibt allerdings unklar.

5-6. In der Lücke am Ende von Z. 5 ist nach der *Kyria*-Klausel die Stipulationsklausel ἐπερωτηθεὶς ὁμολόγησα zu erwarten; dann folgt ein *Personenname* im Nominativ, zu dem ὁ προγεγραμμένος zu konstruieren ist. Danach folgt etwas wie ἐθέμην τὴν μίσθωσιν ὡς πρόκειται.

7. Man könnte am Zeilenende mit einer Funktionsangabe wie z. B. ἐξέκτωρ oder ἐξκουβίτωρ rechnen. Für beide *termini technici* vgl. S. Daris, // *lessico latino nel Greco*

d' *Egitto*, Barcelona ²1991, s. vv. In der Lücke am Zeilenende hatte Zacharias wahrscheinlich (s)eine Zeugenerklärung μαρτυρῶ usw. geschrieben.

8. Zum χρυσῶνής = „ein Provinzialbankier“, s. Tyche 3 (1988) 105 und Anm. 14.

9. Es ist denkbar, daß in der Lücke vor μαρτυρῶ noch eine Berufsangabe oder ähnliches gestanden ist.

11. Die Av' εἰσοῦ-Formel weist auf eine Notarsunterschrift hin; ein Notar Biktor, Sohn des Serenus (?; wir kb'nnen die erwartete Endung -vov nicht nachvollziehen), wird noch nicht bei). M. Diethart, K. A. Warp. *Notarsunterschriften im byzantinischen Ägypten* (*Byz. Not.*), Wien 1986, verzeichnet; dieselbe Unterschrift findet sich in Pag. 23^f, Z. 11.

Pagina 22^f

5374. 16190

- 1 | χεῖλια διακόσια []
 2 |] ΟΤ' υμετερον εκει ν []
 3 |] σιμουα [] []] reap' υμῖν ζῶον []
 4 |] μ̄ υπερ̄ CTio μῆ δύνασθαι ημας
 5 |] εἰς τον αυτον ἕνα ενιαυτον παραδωσωμε()
 6 |] καὶ του αὐτοῦ ζῶου καὶ του αὐ(οῦ) λιθαρίου
 7 |] [καὶ ἐπε]ρωτηθέντες ἐξ ἀλληλεγγῆς ὁμολογή-
 | σαμεν †.
 8 (H. 2?) |]ος υἱὸς Ἡλία καὶ Ἄρων υἱὸς) Ἀπολλῶτος καὶ
 | ep() ὁμολογ()
 9 |]ηρος συν θεῶν νοταριος ἀπὸ Ἀντι(ν)ό(ου πόλεως)
 10 (H. 3?) N.N. |] απο Ἀντι(ν)όου πόλεως) μαρτυρῶ τῇ παρού(ση) μισθῶσει.
 11 (H. 4?) N.N. |] ων ἀπὸ Ἀντινόου μαρτυρῶ vacat
 12 (H. 5?) |] μαρτυρῶ τῇ παρ[ου]ετj
 13 |] μισθῶσει]]

I χῆλια

Die Zeilen 1-7 dieser Seite des Kodex enthalten das Ende eines Vertrages **unbestimmbar**en Inhalts, wovon die meisten Einzelheiten verloren gegangen sind. Vielleicht betragt die Laufzeit des Vertrages 1 Jahr (vgl. Z. 5), und ein Tier spielt eine (undeutliche) Rolle, vgl. Z. 3, 5: ζῶον. Vielleicht ist die Zahl 1]200 (Z. 1; oder ergänze 2]200 oder 3]200, usw.?) auf einen Mietzins (in Talenten, beachte das Neutrum *χεῖλια* in Z. 1) zu beziehen und wurde ein Tier für Geld gemietet?

5. Es leuchtet nicht ein, weshalb hier in einer Rückgabeklausel eine Konjunktivform παραδωσωμε() geschrieben wurde, und wir rechnen damit, daß παραδωσωμε(), d. h. παραδώσωμε(v) oder παραδώσωμε(θα), zu lesen ist.

8-13. Unterschriften der Kontrahenten und der Zeugen. Vielleicht ist am Anfang von Z. 8 etwas wie [Ἐθέμεθα ταυτην τὴν μίσθωσιν N.N.] υἱὸς Ἡλία, κτλ. zu ergänzen, aber an sich befremdet diese Wortfolge, weil man diese Klausel erst hinter den Namen und vor καὶ ep() ὁμολογ() erwarten würde (lies am Ende von Z. 8 Kal ἐ(πε)ρωτηθέντες) ὁμολογ(ήσαμεν) (ἢ ὁμολογ(ήσαμεν)). Der νοτάριος aus Z. 9 fungierte wahrscheinlich als *hypographeus* des Kontrahenten von Z. 8 (Eine εγραψεν ὑπὲρ αὐτῶν γράμματα μῆ εἰδῶτων-Formel kann am Anfang von Z. 9 ergänzt werden). Wir haben angenommen, daß schon die Z. 8-9 von einer neuen (2.) Hand geschrieben worden sind, wollen aber nicht aus-

schließen, daß der Schreiber dieser beiden Zeilen auch schon die Z. 1-7 geschrieben hat (wenn das stimmen würde, sind die Hande in den folgenden Z. 10ff. als H. 2, 3, 4 zu zählen).

Pagina 23^r

5 B 24 1691

- 1]χ[
 2] και οισ[
 3] σιασεως ἀποπληρώσω [και μετα τον χρόνον]
 4 παραδώσω ὑμῖν τή[ν αὐτή]ν [ως παρείληφα.]
 5 Ἡ μίσθωσις κυρια και βεβαία και [ἐπερωτηθεῖς ὠμολόγησα. N.N.]
 6 Ἰωάννου νησιωτης ἀπ[ὸ τ]ῆς ... [ἀπο-]
 7 πληρώσω ὑμῖν κινδύνω ... [N.N. εγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ]
 8 γράμμ(α)τ(α) μη εἰδότης βαλόγτος δὲ [τοὺς τρεις τιμίους σταυρους.
 (H. 2) N.N.]
 9 duo Ἀντινόου μαρτυρῶ τῆ παρού[ση μισθώσει ἀκούσας παρα του
 θεμένου.]
 10 (H. 3) Παῦλος μαρτυρῶ τῆ παρουση μισθώσει ἀκούσας itapa του
 θεμένου.]
 11 (H. 4) (Paraphe) Δι' ἐμοῦ Βίκτορος Σερη... [

6 Ἰωάννου Pap. 7 ὕμιν Pap.

Auch bei dieser Seite handelt es sich in den Z. 1-5 wieder um das Ende eines unvollständig erhaltenen Pacht- oder Mietvertrages; die Urkunde wurde von 2 Zeugen, beide aus Antinoopolis (Z. 8-10), und von einem Notar Biktor (Z. 11, s. o., Pag. 22^v, 11) unterschrieben. Z. 9-10 sind mit bräunlicher Tinte geschrieben, die Notarsunterschrift in Z. 11 wieder mit schwarzer Tinte wie der Vertrag selbst (Z. 1-8).

4. Wie oben an Pag. 22^v, Z. 3-4 ist hier die Rede von einer Rückgabe.

5. Am Ende erwarten wir (in Anbetracht von παραδώσω, Z. 4) etwas wie [ἐπερωτηθεῖς ὠμολόγησα. N.N.], vgl. oben, Pag. 22^v, Z. 5-6 Anm.

6. Das Wort νησιώτης begegnet auch in P.Wisc. II 38, 92 und 105, wo es sich um ein Ethnikon handelt (= „aus Nesos im Fajum“), und in P.Naqlun I 8, Sp. II Z. 5, wo der Herausgeber es mit „inhabitant of (a) nesos“ übersetzt; hier aber muß man wohl aus dem folgenden ἀπ[ὸ τ]ῆς ableiten, daB die genaue Herkunftsangabe beim N.N. Sohn des Johannes, νησιώτης, erst danach folgte. Eine Berufsangabe νησιώτης ist uns jedoch unbekannt. Nach ἀπ[ὸ τ]ῆς erwartet man einen Ortsnamen, danach z. B. ἐθέμην τὴν μίσθωσιν και ἀπο[πληρώσω κτλ.

7. Ergänze etwa ὑμῖν rot; πρόκειται κινδύνω [τῶν ἐμοὶ ὑπαρχόντων ὑποκειμένων εἰς τοῦτο *vel sim.* (vgl. U. Wollentin, *Ὁ Κίνδυνος in den Papyri*, Diss. Köln 1961, 114ff.; diese Formel ist übrigens zu lang), bevor N.N. εγραψα κτλ. folgt?

7-8: Zu der hier gelesenen Formel vgl. unten die Anm. zu Pag. 23^v, Z. 8-9.

11. Vgl. zur Notarsunterschrift oben, Pag. 22^v, Z. 11.

Pagina 23^v

5 B 24 1692

- 1 ὁμολογ[οῦ]μεν ἐξ ἀλλ[η]λεγγύης

- 2] βουληθείμεν ρ.α...[
 3] ὁμολογοῦμεν ἐξ ἀλληλεγγύ[ης
 4] ... προστιμου χρυσοῦ νομίσματα
 5] ... ἐπὶ την πισσαν καὶ τα εγκαῦμ(α)τ(α)
 6] [] T και μου καὶ προς υμετεραν ἀσφάλειαν
 7] αν [κυρί]αν καὶ βεβαίαν Kai εἰς ταυτα ἐπερωτηθέντες
 8] Spuren ὁμολογήσαμεν ι.
 (9)] — — —] σ [η | μ(εῖον)] I
 9] — — —] — — —] — — —] Μηνᾶς υἱος Ἀβραμίου
 (9)] M | η | I νας |
 10] ἐνα τῆ παρουση ὁμολογία Kai πληρώσω
 11] ὡς προκειται. N.N. ἔγραψα] υπερ αὐτοῦ γράμμα(α)τ(α) μὴ εἰδότης ι.
 12] ca. 18] Ἰωάννης υἱός
 13] Spuren (der Zeugenunterschrift?)
 14] Spuren (der Notarsunterschrift?)

11 γραμ^τ Pap. 12 υἱος Pap.

Auch diese Seite enthält das Ende eines Vertrages, der mit einer Strafklausel versehen war. Der Vertrag ist sehr fragmentarisch erhalten, der Inhalt kann deshalb nicht rekonstruiert werden. Es handelt sich *anscheinend* um zwei oder mehr Kontrahenten auf der einen Seite, die für einander haften (vgl. Z. 3, ὁμολογοῦμεν ἐξ ἀλληλεγγύης), während bei Nicht-Erfüllung eine Geldstrafe unbekannter Höhe in *solidi* zu zahlen ist, vgl. Z. 4, προστιμου χρυσοῦ νομίσματα; zu solchen Geldstrafen in byzantinischen Vertragsurkunden s. neuerdings A. J. B. Sirks, K. A. Worp in ZPE 104 [1994] 259f.

5. πῖσσα = „Pech“ (vgl. auch unten, Pag. 29^v, Z. 4); zum Pech in den Papyri vgl. P.Neph. 8, Komm. Z. 8. εγκαῦματα = „Brennmaterial“ (s. Preisigke, Kieβling, WB IV, s. v.); wofür diese Materialien dienten, bleibt unbekannt.

7. Am Anfang dürfte etwas wie [ἐξεδόμεθα ταυτην την ὁμολογία] αν [κυρί]αν Kai βεβαίαν oder ähnlich zu ergänzen sein.

9–12. Die am Anfang von Z. 9 erhaltenen Reste erinnern an eine Phrasierung, wie sie z. B. in P.Lips. [90, 8-10 begegnet. Dort findet man:

ση: μι: ον] | —] Φλ. Βασίλειος 6 προγεγραμ(ένος) στοιχει μοι [ἠ] ἀπό[δ]ειξις
 Βα[σιλ]είδ] υ] ὡς πρόκ(ε)ιται).

Ἰσχυρίων Ἰωάννου εγραψα υπερ αουτου γράμματα μη ἰδότης βαλόντος δὲ τῆ ἰδία αὐτοῦ χειρι τους τρεις τιμίους σταυρους ι (vgl. dazu oben, Pag. 23^f, Z. 7-8, und im allgemeinen auch die Belege bei Preisigke, WB II, s. v. σταυρός, und V. Gardthausen. Die griechischen Handzeichen, in: SPP XVII, S. *1-12 [Autographie]). Auch in den koptischen Texten des Yale-Kodex begegnen solche Unterschriften, vgl. Pag. 3^f, 13^f, 23^v, 25^v, 31^v (in den Z. 8–9; in der *ed. princ.* nicht gelesen).

Das Ende dieser Formel, in der die Wendung βαλόντος δὲ τῆ ἰδία αουτου χειρι τους τρεις τιμίους σταυρους erwähnt sein sollte, könnte in der Lücke bzw. im schlecht lesbaren Teil der Z. 12 gestanden sein.

10. Man erwartet vor τῆ παρούση ὁμολογία ein Verb wie εὔδοκῶ; es leuchtet aber nicht ein, wie die (unsicheren) Buchstaben -ενα (oder -Ενα?) noch in der Formel εὔδοκῶ τῆ παρούση ὁμολογία einzupassen sind.

13–14. Wahrscheinlich sind in diesen Zeilen die Unterschriften von wenigstens zwei Zeugen gestanden, aber sie sind fast völlig verschwunden, und man findet auf dem Original nur noch Schriftspuren.

Pagina 29^v

3324. 16193

-
- 1 | γ̄ δ(ο)θ(έντα) (ὑπέρ) Spuren [
- 2 | Τῦβι ζ δ(ο)θ(έντα) (ὑπέρ) τι[μ(ῆς)
- 3 | Τῦβι η δ(ο)θ(έντα) (ὑπέρ) τιμ(ῆς) [
- 4 | Μεχειρ β̄ δ(ο)θ(έντα) (ὑπέρ) τιμ(ῆς)πίσση(ς) λόγ(ω) των κουφ(ων) ... [
- 5 | Μεχειρ β̄ δ(ο)θ(έντα) ἄββα Σενουθίου ἐπισκ(ό)π(ω) (ὑπέρ) δημ(οσίων)
ὀργάδ(ων) [
- 6 | Μεχειρ β̄ δ(ο)θ(έντα) τω αυτω (ὑπέρ) τ(ῆς) δημο(σίας) φυλακῆς [
- 7 | Μεχειρ γ̄ δ(ο)θ(έντα) Ἰακῶβ πραγμ(ατευ)τ(ῆ) (ὑπέρ) τ(ῆς) επιταγῆς
... [
- 8 | Λόγου τῶν πλοίων τοῦ μοναστηριου / [
- 9 | Φαμ(ενὼ)θ ιδ (ὑπέρ) τιμ(ῆς) κου(φων) εἰς τό(ν) λόγ(ον) του κτη-
μα[(τος)
- 10 | Φαμ(ενὼ)θ ιδ (ὑπέρ) τιμ(ῆς) κού(φων) εἰς λόγ(ον) του αὐτ(οῦ) κτη-
μα[(τος)
- 11 | Φαμ(ενὼ)θ κγ ρΔΤ ... ΝΝΕ κουφ() εμ [

5 /. Σενουθίω, δημ̄ Pap.

.... ausgefolgt für ... Tybi 6 ausgefolgt für den Kaufpreis ... Tybi 8 ausgefolgt für den Kaufpreis ... Mecheir 2 ausgefolgt für den Kaufpreis von Pech zum Behufe der Fässer ... Mecheir 2 ausgefolgt dem Bischof abba Senouthios für die öffentlichen Auen ... Mecheir 2 ausgefolgt demselben zum Behufe des öffentlichen Gefährnisses ... Mecheir 3 ausgefolgt Jakob, dem Bevollmächtigten, für den Auftrag ... zum Behufe der Schiffe des Klosters ... Phamenothe 14 für den Kaufpreis von Fässern zum Behufe des Grundstücks ... Phamenothe 14 für den Kaufpreis von Fässern zum Behufe desselben Grundstücks ... Phamenothe 23 für ... von Fässern ...“.

Bei dieser Seite des Kodex handelt es sich um die Liste von Ausgaben für unterschiedliche Zwecke wie für den Ankauf von Pech (Z. 4) und Gefäßen (Z. 9–11).

1. γ̄ δ(ο)θ(έντα): anscheinend gehört der Diagonalstrich vor δ(ο)θ(έντα) zu der Unterlänge eines Buchstaben in der vorhergehenden, jetzt verlorenen Zeile. Man kann an em Lambda von λόγου (vgl. Z. 8) denken.

3. Am Zeilenende ist eine Lesung τιμ(ῆς) π() λογ() τ[möglich, aber der obere Rand der Zeile ist weggebrochen, so daß die Abkürzungsstriche nicht mehr zu sehen sind.

5. Ein Bischof Senouthios ist um 600 n. Chr. in Antinoopolis, ein Namensvetter im 6. und 7. Jh. in Apollinopolis Magna belegt (oder sind sie identisch? Vgl. K. A. Worp, *Checklist of Bishops in Byzantine Egypt*, ZPE 100 [1994] 293, 296). Nach der *Erstherausgeberin* (*ed. princ.*, 10) scheint der Yale-Kodex aus Aphrodito zu stammen und wurde vielleicht erst nach dem Jahr 641 geschrieben (*loc. cit.* 11), während sie erwähnt (17, Anm. 30), daß J. Gascou sogar für ein Datum im späten 7. oder frühen 8. Jh. plädiert. Wenn das stimmen sollte (vgl. aber unsere Bemerkung oben am Ende der Einleitung zum Dossier), er-

scheint es eher unwahrscheinlich, daß der hier bezeugende Bischof mit einem der schon bekannten Namensvettern zu identifizieren ist.

Das Wort $\sigma\gamma\alpha\varsigma$ = „Aue“ begegnet (noch) nicht in den papyrologischen Wörterbüchern, aber die Lesung scheint sicher; was hier mit „öffentlichen Auen“ gemeint ist, bleibt unklar.

6. $\delta\eta\mu\sigma\iota\alpha\ \phi\upsilon\lambda\alpha\kappa\eta$ = „das Gefängnis“; vgl. E. R. Hardy, *Large Estates*, New York 1931, 67–71, R. Rémondon, JJP 18 (1974) 29–32 und I. F. Fikman, in: *Miscellanea Papyrologica* I. Firenze 1980 (= Pap.Flor. VII). 76, Anm. zu Z. 17–18. Welche Bemühungen ein Bischof hier mit dem Gefängniswesen hatte, bleibt uns verborgen.

7–8. Wir sind uns nicht sicher, ob Z. 8 separat als „Zwischenzeile“ Oder aber als Fortsetzung einer schon in Z. 7 angefangenen Eintragung zu betrachten ist. Die erste Lesung erscheint vielleicht etwas wahrscheinlicher.

8. Am Zeilenende ist noch ein Schragstrich zu sehen.

9. Der Anfang $\kappa\upsilon\upsilon$ - von $\kappa\upsilon\upsilon(\phi\omicron\upsilon\nu)$ sieht ganz ähnlich aus wie in der nächsten Zeile; das ϕ ist hier nicht (wie dort) geschrieben, weil hier schon unmittelbar nach dem υ der Schragstrich mit einem undefinierbaren Schwanz folgt; danach folgt $\epsilon\iota\varsigma$ (verkleckst).

11. Gibt es vielleicht koptisches Vokabular in dieser Zeile? Nach $\kappa\gamma$ lesen wir $\varrho\Delta\tau$, vielleicht für $\varrho\Delta\tau\eta$ (= „für“). Von dem Vokalisierungsstrich über N ist nichts zu sehen, die Reste passen aber zu N. Nach einer kleinen Lücke folgt NNG ; ab $\kappa\upsilon\upsilon\phi$ () handelt es sich wahrscheinlich wieder um griechischen Text. Vgl. auch u. Pag. 28^v, Z. 9 für koptisches Vokabular in griechischem Kontext.

Anhang

Beschreibung der sonstigen griechischen *paginae* des Yale-Kodex (s. o. Anm. 2).

Pagina 1^v

Das Blatt ist an alien Seiten abgebrochen. Bei dem Text handelt es sich anscheinend um das Ende einer sehr fragmentarischen Urkunde, die durch Durchkreuzung ($\chi\iota\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma$) ungültig gemacht worden ist. Mit den Resten der ersten 4 Zeilen läßt sich nicht viel anfangen, dann liest man in Z. 5: $\gamma\rho\alpha\mu(\mu\alpha)\tau(\)$, gefolgt von unleserlichen Spuren; in Z. 6 erlauben die Reste am Beginn der Zeile eine Ergänzung der Art: $\epsilon\upsilon\text{-}\delta\omicron\kappa\acute{\omega}\ \tau\omicron\upsilon\tau\]\phi\ \tau\omega\ \gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\epsilon\iota\omega\ \dots$; die vorletzte Zeile könnte vielleicht eine persönliche Unterschrift (mit Tachygraphie?) beinhalten.

S 324
1879

Pagina 10^v

Das Blatt ist links und unten abgebrochen. Der rechte Rand ist original; am Kopf konnte es sich um den leicht zerstörten Originalrand handeln. Der Papyrus enthält den Anfang einer in Antinoopolis aufgesetzten Gestellungsbürgschaft (zur Urkundengattung vgl. G. Bastianini, in: *Miscellanea Papyrologica* I, Firenze 1980 (Pap.Flor. VII), 25–30; P.Turner 54; CPR X 127). Solche Urkunden sind aus Antinoopolis selten erhalten; daher ist die Ergänzung des Wortlautes in diesem Fragment nicht möglich.

1	] Spuren [] Spuren	Χοιὰκ
2	] Spuren	vac.
3	] Spuren [κ]	τηνοτρόφος ταύτης τῆς
4	[Ἀντινόου πόλεως] Spuren	Μηνᾶς ἰχθυοπώλης
5	]	χαίρειν. ὁμολογῶ ἐγὼ 6 προ-

S 324.1695

6	[γεγρ(αμμένος) διὰ ταυτης μου της ἐγγ]υητικης ὁμολογί[α]ς εκουσια
7	[καὶ αὐθαιρέτω γνωμη ἐγ]γυᾶσθαι καὶ ἀναδεδέχθαι
8	[N.N. ἀπὸ του ἡ]μετέρου ἐποικείου raXou]ιεννοι
9	[Name] ολλῶτος προς ω ...
10	] ταυτης τῆς Ἀντι(νόου) πόλ(εως)
11	[κινδύνω πασης τῆς εμης ὑ]ποστάσεως καὶ μητ ...
12	] αι Kai ... ησασθαι
13	] με [

4 Μηνῶ ἰχθυοκόλη?(vgl. Anm. zu Z. 3) 8 ἐποικίω

1-2. Ist am Anfang der Urkunde eine Invokationsformel und eine kürzere Kaiserdatierung oder nur eine Invokationsformel zu ergänzen? Wenn das letztere zutrifft (vgl. die koptische Kodexpagina 10^f Z. 1, wo sich eine Invokation der heiligen und lebensbringenden Dreifaltigkeit findet), konnte der Text nur mit Χοιᾶκ I [Tageszahl, Indiktion (+ Ortsangabe?)] datiert sein.

3. Am Anfang der Zeile sollte der Name des Bürgen erwähnt sein, dann sein Vatersname und die Berufsangabe. Die Lesung κ]τηνοτρόφος ist nicht sehr sicher: statt -τροφος konnte man auch an -πορος denken; aber eine Lesung ἐμπορος ist auszuschließen. Außerdem würde man in Anbetracht des Nominativs in Z. 4. (Μηνῶς ἰχθυοκόλης) erwarten, daß hier in Z. 3 ein Adressat und eine Berufsbezeichnung im Dativ erwähnt würde. Oder ist mit einem Schema „A (Nom.) an B (Dat.)“ zu rechnen? Zu den Adressalen in solchen Bürgerschaftsurkunden im allgemeinen vgl. CPR X 127, Einl.; meistens handelt es sich um angesehene Persönlichkeiten.

4. Für die Ergänzung am Zeilenanfang vgl. Z. 10. Zu den Komposita auf -κόλης vgl. L. Casarico, Stud. Pap. 22 (1983) 23-27 und H.-J. Drexhage, MBAH 10.2 (1991) 1-17.

5. Am Anfang der Zeile erwartet man vor χαίρειν eine Herkunftsangabe wie ἀπο τῆς αὐτῆς πόλεως, aber die erhaltenen Schriftspuren sind unleserlich. Am Ende gibt es nach προ- am Papyrusblatt noch genügend Platz für einige Buchstaben wie γεγρ/, aber entweder sie wurden nie hier geschrieben, Oder die Tinte ist völlig verblaßt. Deshalb haben wir diese Buchstaben am Anfang von Z. 6 ergänzt, obwohl diese Ergänzung etwas länger als die erwartete Zahl von ca. 18-20 Buchstaben (vgl. Z. 7 und 11) ist.

6. Obwohl die papyrologischen Lexika das Adjektiv ἐγγυητικός nicht verzeichnen, begegnet es schon lange Zeit in griechischen Papyrustexten, besonders auch als Lehnwort im Koptischen, vgl. die in den Indices zu P.Lond. IV, S. 618, s. v. verzeichneten koptischen Papyri P.Lond. IV 1494ff. und deren griechisch beschriebene Verso-Seiten.

9. Ergänze z. B. Ἀ]πολλῶτος. Vielleicht leitet προς eine Klausel ein, in der gesagt wird, wofür oder für wie lange gehaftet wird. Das Omega scheint klar genug und kann nicht als My gelesen werden (zu denken wäre etwa an eine Lesung/Ergänzung wie μονῶν I [TO ενεστος ετος Oder μονη I [καὶ ἐμφάνειαν]).

11. Zu der Ergänzung s. Preisigke, WB II, s. v. ὑπόστασις.

Pagina 13^f

Der Papyrus ist an alien Seiten abgebrochen; er enthält das Ende eines Pachtvertrages mit den Unterschriften der Kontrahenten.

1] σημ [

2] πλω τουποτομο [

5^a 24 819^f

3	] του τε γεουχου και του πρα[
4	μ]ένην ύων όλόκληρον... [
5	] ή μίσθωσις κυρια και βεβαι[α			
(6)	σ] η μ(είον)	σ η μ(είον)	σ η μ(είον)	
6	J t t t	t t t	t t f	†Φοιβάμ[μων
(6)	J.....	.....	6 CD μας	
7	Spuren			
8	Spuren			

Zu Z. 6 vgl. oben Pag. 23^v, Z. 9 mit Kommentar.

Pagina 14^v

Das Blatt ist oben, rechts und unten abgebrochen. Es handelt sich wohl um eine Ausgabenliste. Die erste Zeile fehlt fast zur Ganze. In den folgenden Zeilen liest man:

1	Spuren	
2	]σω ήμιν τεταρ(τον)	
3	]ε κεράτια	
4	ήμι]εν τεταρ(ον) ογδωον	
5	J... κωμων	
6	Spuren	
7	Spuren	

5 B 24. 1677

4 ογδωον

Pagina 27^r

Auf dem ganzen Blatt finden sich drei Zeilen in der oberen Hälfte, sonst trägt es keine Beschriftung. Der linke Rand ist verloren. Es handelt sich um eine Ausgabenliste, ähnlich denen in Pag. 28^{r+v}. Nur die erste Zeile ist einigermassen zu entziffern:

] Φιλόθεος ναύτ(ης) (ὕπερ) ἀποτακτ() — für ἀποτακτ()?; in der zweiten Zeile sieht man in der Mitte vielleicht vo() für vo(μισμάτια); am Ende könnte man Zahlen erkennen. Die letzte Zeile ist unleserlich.

5 B 24
1678

Pagina 28^r

Der obere und der rechte Rand sind abgebrochen, die untere Hälfte des Blattes ist frei. Es handelt sich um eine Ausgabenliste.

1	(H. 1 in schwarzer Tinte)	Unterlängen
2		ἔγρα(φη) μη(νι) Μεχ[εἰ]ρ [
3	(H. 2 in roter Tinte)	t λογ() t Spuren [
4		Φαῶφι ἴ..... 8(o)8() Spuren [

5 B 24. 1677

5	Ἐπειφ κγ 8(ο)6() αὐτ() εκτ() του μ() [
6	Παῦνι ιζ 8(ο)6() εκτ() τοῦ μετα() νο() [
1	(H. 3 in schwarzer Tinte) Τῦβι ἰδ 8(ο)9() εκτ() τοῦ μετα() νο() [

δ(ο)θ() steht wohl für δ(ο)θ(έντα), vgl. oben, Pag. 29^v, Z. 1-7; isi εκτ() ah εκ(ασ)τ() Oder εκτ(ος) (Vorschlag Diethart) aufzulösen?

Pagina 28^v

Das Blatt ist oben, links und unten abgebrochen. Ausgabenliste, vgl. Pag. 29^v.

5/β+4.
16700

1	-----	νο(μισμάτια)]η
2	] Spuren	ιαS
3	] Spuren	νο(μ.) 8
4	] Spuren	νο(μ.) β y'
5	] Spuren	νο(μ.) y
6	] Spuren (ὑπέρ) τιμ(ῆς) δισακ(κίου) α (καὶ) σινδ(ώνων) ζ	νο(μ) η
7	] Spuren μονα()	νο(μ.) E
8	] ζ δ(ο)θ(έντα) τοῖς σχοινοπλ(όκοις) εἰς λόγ(ον) τῆ(ς) ἀλιάδος	νο(μ.) αS
9	] 8(ο)9() τοῖς σχοινοπλόκοις (ὑπέρ) τιμ(ῆς) ΔΕΛΛΔΤC	νο(μ.) iεS
10	] τιμ(ῆς) CΠIεPΗ χορτων	νο(μ.) E
11	] Spuren	νο(μ.) y
12	] . υπ() ...ματιω εἰς λόγ(ον) τοῖς ἀδελφ()	νο(μ.) η
13	] θ() εἰ[ς]	νο(μ.) η

Z. 6. Zu δισακκτιον vgl. G. Husson, *Atti XVII Congr. III 1297-1301*.

Z. 9. ΔΕΛΛΔΤC ist ein koptisches Wort, s. Crum, *Coptic Dictionary*, S. 770a, s. v., wo nur ein einziger Beleg verzeichnet ist, dessen Bedeutung unsicher ist: „meaning uncertain, ..., deep pit, vessel or sim.“. Vgl. ferner W. Vycichl, *Dictionnaire étymologique de la langue copte*, S. 326, s. v. ΔΕΛΛΔΤC und S. 339f., s. v. ΘΑΛΛΔΤ.

Ruth Duttonhofer
Beinecke Library
New Haven (Connecticut)
U.S.A.

Klaas A. Worp
Archäologisch-historisches Institut, Ab. Papyrologie
Universiteit Amsterdam, Oude Turfmarkt 129
NL-1012 GC Amsterdam